

Inhalt

Vorwort

<i>Dorothea Dülberg, Sylvia Kunkel.</i>	7
---	---

Einleitung

<i>Dorothea Dülberg, Sylvia Kunkel.</i>	9
---	---

Beiträge

Supervision – Was ist das und was ist konzeptionell bedeutsam? <i>Astrid Schreyögg</i>	13
---	----

Im Spiegel der Literatur: Reflexionen über die Entwicklung der Supervision von Musiktherapeuten im deutschsprachigen Raum <i>Almut Seidel</i>	39
---	----

Wie viel Musik braucht eine Supervision für Musiktherapeuten? – Zur Anwendung musiktherapeutischer Methoden in der Supervision von Musiktherapeuten <i>Andreas Wölfl.</i>	71
--	----

Musikalische Improvisation in der Supervision <i>Claudia Knoll.</i>	89
--	----

Clinical Supervision and Mentoring in an American Music Therapy Educational Program <i>Sarah B. Johnson, Blythe LaGasse</i>	111
---	-----

„Identität ist noch nirgends vom Himmel gefallen.“ (Adolf Muschg) Kleingruppen-Supervision im Curriculum des Masterstudiengangs Klinische Musiktherapie ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) <i>Gabriela Scherrer Vollenweider.</i>	123
--	-----

Intervision – Konzept und Bedeutung im Kontext eines musiktherapeutischen Arbeitskreises <i>Boris Becker.</i>	147
---	-----

Brauchen auch unsere Patientinnen und Patienten Supervision? <i>Johannes Kämper.</i>	167
---	-----

Fragebogen für SupervisorInnen	177
--	-----

Die AutorInnen 179

Sachwortregister 181

Personenregister. 183